

Pressemitteilung

Übersicht der Witterung in Ahlen im Juni 2024

Schlagzeile: Nasser und sehr warmer Mai in Ahlen

Und nun der Wetterrückblick für den Monat Juni 2024. Nach meinen Aufzeichnungen im Kleingarten Pattenmeicheln und der Analyse der Wetterlagen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Wechselhafter und zeitweise kühler Juni

Auf einen recht wechselhaften und vom Durchschnitt her betrachteten kühlen Juni-Monat können wir in Ahlen zurückblicken. Die Begründung dafür waren in der Höhe immer wieder heranziehende Tröge von Westen und von der Nordsee her, die mit oft konvektivem Wettercharakter das Wetter zyklonal prägten. Höhenkeile mit ihren zugehörigen Hochdruckgebieten am Boden hatten meist den Charakter einer Eintagsfliege. Wir mussten in diesem Monat bis zur 4. Dekade warten, als ein Azorenhochkeil über die Bretagne bis Mitteleuropa vordringen konnte und dieser gleichzeitig von einem Höhenrücken hochreichend gestützt wurde. Hieraus resultierte am 24. Juni eine eigenständige Hochdruckzelle mit 1021 Hekto-Pascal Kerndruck. Mit der Ostverlagerung dieses Systems kam nun der Transport sommerlicher Luftmassen aus Südwesten in Gang. In T850 erfolgte eine Erwärmung auf 11 bis 15 Grad C.

Erster Sommertag mit Tief „Radha“ der mit „Swantje“ Abkühlung folgt

Zum Monatsauftakt war das Wetter von einem Dipoltief in der Höhe mit Zentren über Südfrankreich und Österreich sowie einem Höhenkeil bei Irland für eine nordöstliche Strömung mit mäßig warmen bis warmen Luftmassen verantwortlich. Am Boden war der zyklonale Schwerpunkt mit Tief „Radha“ über Österreich und dessen Warmsektor an ihrer Nordabdachung zu finden. Am 1. trat mit 25,3 Grad C im Kleingarten der erste Sommertag auf. Danach setzte sich von der Nordsee kühlere Luft durch, die dann unter den vorübergehenden Einfluss eines Hochkeils über Norddeutschland gelangte. Die Tageshöchstwerte gingen vorübergehend auf rund 18 Grad C zurück. Unter geringer Bewölkung kühlte es am 3. in zwei Meter Höhe auf 8,3 Grad C herunter. Ab dem 4. schickte uns das Sturmtief namens „Swantje“ über dem Nordmeer neue Ausläufer mit ihren Boden- und Höhentroggen übers Land, die zügig nach Osten abzogen. Mit einer Kaltfront setzten zum 5. Juni schauerartige Regenfälle ein, die im Kleingarten 4,3 l/m² Regen gebracht hatten. Mitunter war der Wind mit 20 bis 30 km/h in Böen recht flott unterwegs. Neuer Druckanstieg folgte von Nordfrankreich her und die Strömung erhielt am Boden einen zyklonalen Touch. In der Höhe bestimmte dagegen eine recht stramme Westdrift das Wetter. Hier thronte bis zum 8. ein Höhentief über der Nordsee. Mit der westlichen Strömung war es mit 20 bis knapp 25 Grad C in der Spitze recht warm und trocken. Mit dem 9. Juni setzte wieder eine wechselhafte und kühlere Witterung ein. Tief „Swantje“ bewegte sich nun allmählich nach Skandinavien. An der Westflanke breitete sich der angeschlossenen Boden- und Höhentrog südwärts und hielt bis zum 12. Stellung über Deutschland. Zwischen dem Hoch „Xenophilus“ weit westlich von Irland gelegen gingen die Temperaturen nun zurück und hatten am 10. nur noch 14 Grad C zu bieten. Bis zum 12. hielt das Schauerwetter an.

Erst mit Hoch „Bie“ trockenes Sommerwetter mit kurzer Hitze

Dann kapselte sich vom Hoch „Xenophilus“ ein neues Zwischenhoch über Mitteleuropa ab und sorgte für Auflockerungen und Sonnenschein. Nach einem kühlen Morgen mit 7,4 Grad C Tiefsttemperatur am 13. pendelten sich die Tageshöchstwerte auf 20 bis 21 Grad C ein. Mit dem nächsten Tief „Valesca“ vor den Toren Mitteleuropas änderte sich nun das Strömungsmuster. Der mit Tief „Valesca“ in Verbindung stehende Höhentrog weitete sich mit zunehmender Amplitude nach Südwesten aus und am 18. kam es westlich von Portugal zu einem Abtropfen. Damit drehten Höhen- und Bodenströmung auf Südwest und lenkten zunehmend wärmere aber innerhalb einer diagonal über Deutschland verlaufenden Tiefdruckrinne feuchte Luftmassen ins Land. Während die Temperaturen warme 23 bis 26 Grad C erreichte, gab es am 17. und 18. ergiebige Regenfälle mit Mengen von 11,1 und 7,8 l/m² Regen. Am 22. löste sich innerhalb der Heißluftzone über Spanien ein weiteres Tief heraus und zog über Deutschland hinweg mit rund 10 l/m² Regen über Ahlen. Nur knapp unter die 25 Grad C-Marke kühlte die Luftmasse runter. Es folgte mit Hoch „Bie“, aus einem Azorenhochkeil über der Ostsee herausgelöst, eine bis zum 29. trockene und zunehmende schwül-heiße Phase, die mit 32,5 Grad C in der Spitze ihren Höhepunkt am 27. erreicht hatte. Die von Kaltluft überlaufende Kaltfront des Tiefs „Yana“ über der Nordsee brachte hier am späten Abend unbedeutende Regenschauer mit moderater Abkühlung.

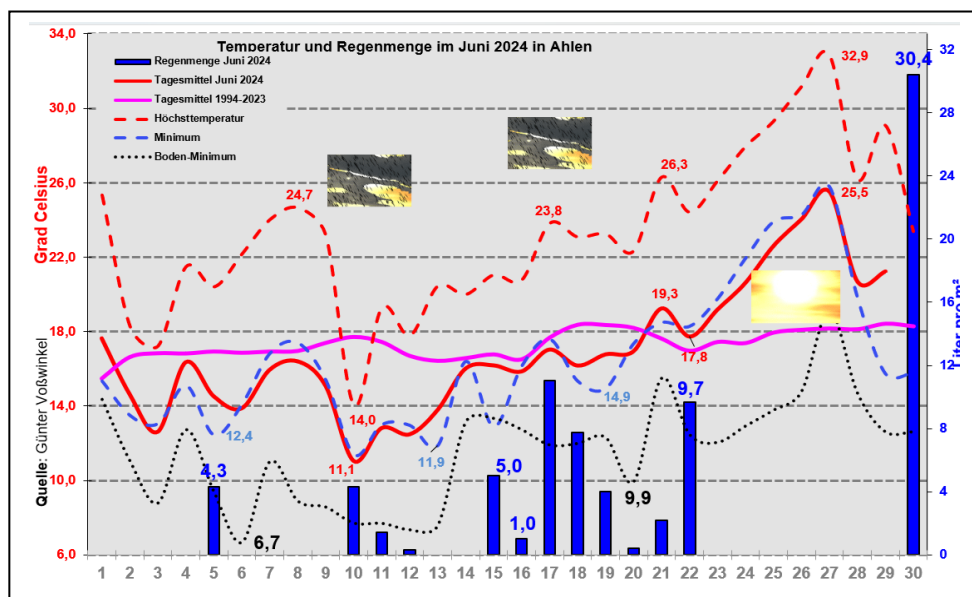
Tief „Annelie“ bringt Ahlen subtropische Regenfälle

Der „Hammer“ folgte mit Tief „Annelie“ zum Monatsabschluss. Die erneut aus der Heißluftblase entstandene Welle über Spanien sorgte für ergiebige Regenfälle mit Gewittern, die bis zum Morgen 26 l/m² Regen im Kleingarten in den Topf abluden. Bis zum Nachmittag kamen mit Regenschauern nochmals 4,4 l/m² obendrauf. Immerhin konnte die Temperatur noch auf 23,3 Grad C steigen.

Das Monatsmittel der Temperatur in zwei Meter Höhe betrug 17,0 Grad C. Er lag rund 0,8 Grad Kelvin unter dem jüngeren Klimawert 1995-2023 von Ahlen. Zum Referenzwert 1961-90 war es um 0,6 Grad K zu mild. Das mittlere Maximum betrug 23,2 Grad C, das mittlere Minimum 11,8 Grad C. Insgesamt kamen 81,9 l/m² Regen oder 122 % vom Durchschnittswert zusammen.

Phänologische Beobachtungen:

Eine süße Verführung, die Himbeere, zeigte am 13. das allmähliche Durchreifen der Früchte. Mit der warmen Entwicklung der Vormonate konnte im Raum Dolberg ein erstes Feld mit Wintergeste am 25. gedroschen werden.



Wetterverlauf bei Temperaturen und Niederschlag im Kleingarten ©GünterVoßwinkel

08.07.2024 ©Klimakroete.de – Günter Voßwinkel